

# Freie Presse

Nr. 7

Lódz, Sonnabend, den 7. Januar 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich: In Lódz mit Zustellung Bl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Bl. 4.—, im Ausland mit Zustellung Bl. 5.—, Ausland Bl. 7.—, Wochenabonnement durch Boten Bl. 1,25, Einzelpreis im Ausland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbehaltlich Sonderausgaben. — Verlagsgeber sind nur gegen Verlagsquittung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Verteiler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Lódz, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-06  
Schriftleitung Nr. 106-12

Anzeigenpreise: Die halbpaltene Wilmetergröße 15 Groschen, die halbpaltene Kellamgröße (norm) 60 Groschen, Eingekauftes für die Zeitzeile Nr. 1,20, für Verbleibende Werbung 1,50, Kleinaussagen bis 15 Wörter Bl. 1,50, jedes weitere Wort 10 Gr. Für Bezüge Vergünstigung. Ausland: 50%, Zuschlag. — Postkontos: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Lódz, Nr. 602-673. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen A.G., Lódz. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangskunden des Hauptvertriebs von 10 bis 12 Uhr mittags.

## Blutige Kämpfe um Munkacs

### Tschecho-slowakisch-Karpatoukrainische Angriffe von Ungarn zurückgeschlagen

PAT. Budapest, 7. Januar.

Die ungarische Telegraphenagentur MTI meldet amtlich: Freitag früh unternahm um 3.30 Uhr tschecho-slowakische Soldaten und ukrainische Freischärler einen Angriff gegen die ungarische Grenzstadt Munkacs. Der Angriff wurde von einer Panzerabteilung durchgeführt, die in die unmittelbare Nähe Munkacs gelegene Gemeinde Droszweg einbrang. Gendarmen und ungarische Grenztruppen, die sich dort in zahlenmäßig nur geringer Stärke aufhielten, leisteten den Angreifern Widerstand. Es gelang, die Abteilung in einen Hinterhalt zu locken und die Soldaten gefangenzunehmen. Darauf eröffnete tschechische Artillerie das Feuer auf Munkacs. Auf bedeutendere Gebäude in Munkacs fielen 8 Granaten nieder. Gleichzeitig drangen reguläre tschechische Truppen und ukrainische Freischärler noch tiefer in ungarisches Gebiet ein. Ungarische Verstärkungen sind auf dem Wege nach Munkacs. Nach den letzten Meldungen kommen weitere tschechische Verstärkungen von der Grenze heran. Den Angreifern gelang es aber noch nicht, den Fluß Latorca zu überschreiten, der Munkacs von Droszweg trennt. Die tschechischen Angriffe konnten aufgehalten werden.

In einer weiteren Meldung des MTI heißt es, daß die Ungarn einen Panzerwagen der tschecho-slowakischen Armee und mehrere Maschinengewehre auf ungarischem Gebiet erobert haben. Auch einige Soldaten der regulären tschecho-slowakischen Armee konnten gefangen genommen werden. Wie einer dieser Soldaten ausgefragt haben soll, soll eine Kompanie des 4. Infanterie-Regiments den Befehl erhalten haben, die Gemeinde Droszweg zu besetzen.

Die PAT meldet über die Kämpfe ergänzend aus Budapest, daß der Angriff von drei Tanks und Panzerwagen unternommen worden sei. Nach Besetzung der Gemeinde Droszweg seien die Tschechen und Ukrainer bis auf 200 Meter an Munkacs herangekommen. Darauf sei es zu einem Feuergefecht zwischen der ungarischen Grenztruppe und den Angreifern gekommen, in dessen Verlauf ein tschechischer Panzerwagen im Straßengraben stecken blieb und seine Besatzung dabei gefangen genommen werden konnte.

Das Artilleriefeuer auf Munkacs sei um 5 Uhr früh eröffnet worden. Getroffen seien u. a. das Hotel Esllan, das Stadttheater und einige Privathäuser. Auf ungarischer Seite seien bisher an Gefallenen 4 Offiziere und 5 Soldaten zu beklagen. Von den Tschechen und Ukrainern wurden 5 Tote gefunden, die übrigen wurden von den Tschechen mitgenommen.

Wie weiter bekannt wird, sind einzelne ukrainische Freischärler schon am Donnerstagabend in Droszweg eingedrungen, wo sie sich in den zum Teil unbewohnten Häusern versteckt hielten.

PAT. Budapest, 7. Januar.

Wie die ungarische Telegraphenagentur meldet, begann die tschechische Artillerie um 14.20 Uhr erneut Munkacs zu beschießen. Wie dann weiter gemeldet wird, gelang es um 15.25 Uhr den ungarischen Truppen, die tschechischen Abteilungen und die Freischärler bis zur Demarkationslinie zurückzudrängen.

PAT. Budapest, 7. Januar.

Im Verlauf der in Munkacs durchgeführten Untersuchung wurde festgestellt, daß am Donnerstagabend nach Koelceny, einem tschechischen Grenzort gegenüber Munkacs, ein tschechischer Major erschienen sei, der einer Kompanie des 36. Infanterie-Regiments den Befehl gegeben habe, in den frühen Morgenstunden Droszweg und Munkacs anzugreifen. Die Kompanie sei durch Abteilungen der tschechischen Grenztruppe und Gendarmen-Abteilungen verstärkt worden.

### Ungarischer Behördenvertreter beschossen

PAT. Budapest, 7. Januar.

Wie MTI aus Munkacs meldet, war von tschechischer Seite um Begegnung mit einem Vertreter der ungarischen Behörden zwecks Aufnahme von Verhandlungen gebeten worden. Daraufhin begaben sich von der Seite Oberst Szentivanyi und Starost Duzim Kraftwagen zur Grenze. Der Kraftwagen wurde jedoch von den Tschechen unter Maschinengewehrfeuer genommen, wobei Duzim leicht verletzt wurde.

gewehrfeuer genommen, wobei Duzim leicht verletzt wurde.

### Tschecho-slowakische Untehändler in Munkacs

Budapest, 7. Januar.

Um 15.10 Uhr erschienen in Munkacs zwei tschechische Parlamentäre, ein Oberst und ein Oberleutnant des Generalkrads. Sie erklärten, von einem Angriff nichts zu wissen. Es sei allerdings möglich, daß ein Unteroffizier irrtümlich einer Tank-Abteilung den Befehl zum Vormarsch gegeben habe. Während der Verhandlungen wurde Munkacs aber weiter beschossen. Auf die Frage, wie es möglich sei, daß tschechische Artillerie die Stadt beschiesse, während sich tschechische Parlamentäre in ihr aufhalten, antwortete der tschechische Oberst, daß ihn das gleichfalls wundere. Er könne jedoch die Einstellung des Feuers nicht veranlassen. Währenddessen explodierten in der Stadt sechs weitere Granaten, durch die ein Kind getötet und ein Soldat schwer verletzt wurde.

### Ministerrat in Budapest

DNB. Budapest, 7. Januar.

Die ungarische Regierung hat sich in einem einstündigen Ministerrat mit den Zwischenfällen an der tschecho-slowakisch-ungarischen Grenze befaßt und dabei die zu ergreifenden Maßnahmen erörtert.

### Mobilmachung in Prag?

Aus Prag meldet PAT, daß dort in gutunterrichteten Kreisen das Gerücht über eine Mobilisierung verbreitet ist, die durch die namentliche Einberufung von Spezialisten für die technischen Truppen durchgeführt wird.

PAT. Prag, 7. Januar.

Maßgebliche tschechische Kreise dementieren entschieden die Gerüchte über Mobilisationsmaßnahmen und über Truppenverschiebungen nach dem Osten.

### Ungarischer Protest in Prag

Die ungarische Regierung hat die Budapestter Gesandten Deutschlands und Italiens unverzüglich von den Vorfällen benachrichtigt und hat ferner in Prag schärfsten Protest eingelegt.

PAT. Budapest, 7. Januar.

Ueber die Protestnote der ungarischen Regierung, die Geschäftsträger Bobryk um 16.30 Uhr dem Gesandten Krno im tschecho-slowakischen Außenministerium überreichte, wird bekannt, daß die ungarische Regierung in ihr an die mehrfachen Versuche erinnert, mit der Tschecho-Slowakei möglichst gutnachbarliche Beziehungen anzuknüpfen. Auf tschechischer Seite sei aber entweder keine Möglichkeit vorhanden, mit Ungarn gute Beziehungen anzuknüpfen, oder auch fehle es an dem dazu notwendigen guten Willen. Die Vorfälle von Munkacs seien schon seit längerem durch eine Aktion der tschechischen Presse vorbereitet worden. Ungarn mache daher die tschecho-slowakische Regierung für die Verluste an Menschenleben und die materiellen Verluste verantwortlich. Die Verantwortung für die Schwierigkeiten, die durch den Zwischenfall entstanden seien, lasse allein auf der tschechischen Regierung. Ungarn werde dafür Sorge tragen, daß die ruhige Einwohnerschaft der Grenzbezirke in nächster Zeit nicht mehr ähnliche Ueberraschungen erlebe.

### Kein Gesetz über dreierlei Bürger ausgearbeitet

Zu den auch von uns veröffentlichten Informationen des sonst im allgemeinen stets recht gut unterrichteten „Słowo“ über die Vorbereitung eines Gesetzesentwurfes über drei Arten von Staatsbürgern, das gegen die nichtvolnischen Volksgruppen gerichtet ist, bringt die halbamtliche Nachrichtenagentur „Astra“ ein Dementi. Darin heißt es, daß der Stab des Dyon sich überhaupt nicht mit der Ausarbeitung von Gesetzesvorlagen befaßt. Die gesetzgebende Arbeit sei im Dyon dem parlamentarischen Klub überlassen, der aber nach den Weihnachtsferien erst wieder am 10. d. M. aufzutreten werde.

Gesandter Krno nahm die Protestnote in Empfang und drückte dabei das Bedauern der tschecho-slowakischen Regierung aus. Obwohl es sich nach Ansicht des Außenministeriums nur um einen Zwischenfall lokaler Charakter handele, sei ein höherer Offizier des Generalstabs an den Ort des Zwischenfalls entsandt worden, um einer weiteren Aktion von tschecho-slowakischer Seite Einhalt zu gebieten. Gesandter Krno schlug dann die Berufung einer gemischten Kommission vor, die den Zwischenfall untersuchen soll. Er sagte die strenge Bestrafung der Schuldigen zu.

Die ungarische Regierung erklärte sich mit der Berufung der gemischten Kommission einverstanden.

PAT. Rom, 7. Januar.

In politischen Kreisen werden die Gerüchte dementiert, daß sich Ungarn an Rom und Berlin wegen Vermittlung in dem augenblicklichen Streitfall mit der Tschecho-Slowakei gewandt habe.

### Eine karpato-ukrainische Darstellung der Vorfälle

DNB. Sufst, 7. Januar.

Der karpato-ukrainische Pressedienst teilt u. a. mit:

Die Angaben, die über die Zwischenfälle an der ukrainischen Grenze gemacht wurden, sind unwahr. In Wirklichkeit spielten sich nach vorläufigen Meldungen folgende Zwischenfälle ab: In der Nacht auf Freitag, 3.40 Uhr, drangen, wie öfter in den letzten Tagen, bei der Gemeinde Droszweg unweit der Stadt Munkacs ungarische Terroristen über die ukrainische Grenze und überfielen die tschecho-slowakischen Grenzbeamten. Dabei wurde ein tschechischer Soldat verletzt. Die ungarischen Terroristen wurden vom Militär über die ungarische Grenze zurückgetrieben und zogen sich in Richtung Droszweg bei Munkacs zurück. Der Pressedienst des Präsidiums der karpato-ukrainischen Regierung dementiert jedwede Angriffe der tschecho-slowakischen Armee auf die Stadt Munkacs und erklärt die Angaben des Budapestter Rundfunks über eine Beschießung der Stadt Munkacs als unwahr. Das tschecho-slowakische Militär habe nur solche Schritte unternommen, die zur Zurückdrängung der ungarischen Terroristen notwendig waren. Die Meldungen aus Munkacs haben im ganzen Grenzgebiet und besonders in den an Ungarn abgetretenen Gebieten Beunruhigung hervorgerufen. Die ungarischen Regierungskreise sind sich dieser Unruhe bewußt und versuchen, die Bevölkerung im Wege des Rundfunks zu beruhigen.

### Der Eindruck in Polen

(Von unserem Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 7. Januar.

Die gestrigen schweren Kämpfe an der tschecho-slowakisch-ungarischen Grenze geben der Warschauer Regierungspresse Anlaß, von neuem die Meinung zu vertreten, daß die neue Karpato-Ukraine ein Herd von Unruhen und internationalen Gefahren sei. Man übernimmt hier die ungarischen Darstellungen, wonach der Angriff von den Stoßtruppen der karpato-ukrainischen Regierung Woloschn ausgegangen sei. Der „Główny Wzrost“ erklärt, diese Regierung habe sich nicht mehr anders zu helfen gewußt als durch einen Vergewaltigungsakt, der ihr außenpolitisches Prestige erhöhen sollte. Von diesem Gebiet gehen Chaos und Unruhe aus. Trotz dieser scharfen Worte rechnet man aber nicht mehr mit weitgehenden Folgen der Zwischenfälle.

### Bedes Erklärung zur Judenfrage

Warschau, 7. Januar.

Die angekündigte parlamentarische Erklärung des Außenministers zur Judenfrage wird, wie es in unterrichteten Warschauer Kreisen heißt, ausschließlich das Auswanderungsproblem und die damit zusammenhängenden Aufgaben internationaler Zusammenarbeit behandeln.



# Unterredung Beck — Ribbentrop

PAT. München, 7. Januar.

Der in München weilende Außenminister Beck besuchte gestern mittag in Begleitung des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop das Haus der Deutschen Kunst, wo sie auch gemeinsam frühstückten. Am Nachmittag fand im Hotel „Die Jahreszeiten“ zwischen den beiden Außenministern eine Unterredung statt. Um 19,30 Uhr gab der Reichsaußenminister zu Ehren seines polnischen Gastes im gleichen Hotel ein Festessen, an welchem Botschafter Lipski, Kabinettschef Lubjenski, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Oberbürgermeister Fiehler, Botschafter von Nolcke, der Chef des Protokolls Befandter von Dornfeld und die Begleiter der beiden Minister teilnahmen.

Nach dem Festessen verließ Außenminister Beck mit den ihn begleitenden Personen München.

## Das Echo in London und Paris

PAT. London, 7. Januar.

Der Besuch des Außenministers Beck beim Führer in Berchtesgaden hat bei der Londoner Presse großes Interesse hervorgerufen. Die Blätter geben den verschiedensten Vermutungen über den Inhalt und Verlauf der Unterredung Raum. So schreiben die „Times“ in einer Meldung aus München, die Unterredung habe die Möglichkeit gegeben, erschöpfend alle wichtigsten Fragen der deutsch-polnischen Beziehungen zu besprechen. In anderer Stelle bringt das gleiche Blatt zum Ausdruck, die Besprechung in Berchtesgaden bedeute keine Aenderung der Haltung Polens und auch keine Aenderung der Richtung der polnischen Politik.

PAT. Paris, 7. Januar.

Die Pariser Presse unterstreicht in ihren Berichten über Beck's Besuch beim Führer vor allem den herzlichsten Empfang, der dem polnischen Außenminister bereitet worden sei und der in seinen Formen den Empfang Chamberlains und Daladiers in Deutschland bei weitem übertraffen habe.

Im „Devoir“ läßt Frau Tabois — wie die PAT. hervorhebt — einige phantastische Gerüchte los, um dann den Gesprächen in Berchtesgaden große Bedeutung zuzuschreiben. Frau Tabois nimmt an, daß der Führer und Außenminister Beck zu einem Einvernehmen gekommen sind. Bei Besprechung der allgemeinen europäischen Lage unterstreicht die gleiche Sowjetfreundin eingestellte Publizistin, daß Deutschland die Territorialforderungen Italiens unterstützen und selbst gewisse Kolonialforderungen stellen werde. Die zur Opposition gehörenden Blätter greifen im Zusammenhang mit den Berchtesgadener Besprechungen die französische Außenpolitik scharf an. So unterstreicht der sozialistische „Populaire“, daß die Anregung zu den deutsch-polnischen Besprechungen von deutscher Seite ausgegangen sei. Die besten polnisch-französischen Beziehungen nach 1933 habe es während der ersten Volksfrontregierung, als Delbos Außenminister war, gegeben. In der „Epoque“ unterstreicht de Kerillis die wachsende Bedeutung Polens, das eine hervorragende ausgerüstete Armee besitze.

## Beck heute wieder in Warschau

(Von unserem Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 7. Januar.

Das Ergebnis der Besprechungen des Außenministers Beck in Berchtesgaden und München wird hier vorläufig

vertraulich behandelt, da der Minister, der heute in Warschau zurückkehrt, seinen ersten Bericht dem Staatspräsidenten erstatten soll. Doch sehen die hiesigen politischen Kreise schon in dem äußeren Verlauf der Visite, die nur halbamtlichen Charakter trug und trotzdem mit hohen Ehrungen des polnischen Staatsmannes endete, ein günstiges Zeichen für die Fortdauer freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Nicht maßgebend, aber bezeichnend für die polnischen Hoffnungen ist die Stimme des Industrieblattes „Kurier Polski“, welches meint, die deutsche Diplomatie habe in den letzten Monaten Erkundungsvorstöße in der ukrainischen Frage vorgenommen. Da Polen sich fest und ruhig erwiesen hätte, seien die ukrainischen Projekte wieder zurückgestellt worden, und Berlin werde seine außenpolitische Betätigung in nächster Zeit in anderer Richtung suchen.

Eine offizielle Bestätigung des vielfach vorausgesehen Besuchs des Reichsaußenministers Ribbentrop in Polen liegt noch nicht vor.

## Die Begegnung auf dem Obersalzberg in deutscher Beleuchtung

(Von unserem B.P.-Sonderdienst in Deutschland)

Berlin, 7. Januar.

Die Begegnung des polnischen Außenministers Beck mit Adolf Hitler hat zu einer neuen Kräftigung der deutsch-polnischen Beziehungen geführt, wie sie in dem im Januar 1934 zwischen dem Marschall Pilsudski und Hitler abgeschlossenen Vertrag formuliert worden sind. Die Begegnung auf dem Obersalzberg ist offenbar fühlbar bei der Unterhaltung zwischen dem polnischen Botschafter Lipski und dem Reichsaußenminister vorbereitet worden. Es erscheint durchaus natürlich, daß die grundlegenden Machtverschiebungen in Osteuropa den Regierungen in Warschau wie in Berlin Veranlassung gegeben haben, die deutsch-polnische Situation zu überprüfen. In manchen polnischen Presseäußerungen der letzten Monate zeigten sich Tendenzen, die vorübergehend den Eindruck erwecken konnten, als ob sich in den deutsch-polnischen Beziehungen gewisse Störungsphänomene gezeigt hätten. Es ist indessen festzustellen, daß bereits in der Unterredung des polnischen Botschafters mit dem Reichsaußenminister im vorigen Monat sich die Anwendbarkeit des deutsch-polnischen Nachbarschaftssystems auf die im mitteleuropäischen Raum erfolgten Aenderungen bestätigt hatte. Es ist daher wohl kaum daran zu zweifeln, daß der polnische Ministerbesuch auf dem Obersalzberg nur zur Befestigung der Ueberzeugung hat beitragen können, daß der Akkord vom Januar 1934 nicht eine taktisch- Augenblickliche, sondern organische und dauerhafte Leistung darstellt.

## Beck nach Jugoslawien eingeladen?

London, 7. Januar.

Nach Meldungen aus jugoslawischen Quellen hat Ministerpräsident Stojadinowitsch Außenminister Beck, Generalfeldmarschall Göring und den ungarischen Außenminister Csaky zu einer Diplomaten-Tage eingeladen, die am 19. d. M. in Belje zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano veranstaltet werden soll. Wie verlautet, sollen bei dieser Begegnung die mitteleuropäischen Fragen besprochen werden, vor allem aber die Frage der Karpato-Ukraine, wobei Italien den Vermittler spielen wird.

# Daladier in Algier

## Frankreich wünscht keinen Krieg, wird aber keinen Fingerbreit französischen Gebiets abtreten

Paris, 7. Januar.

Ministerpräsident Daladier ist am Freitag früh in Algier eingetroffen. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister begab er sich zum Gefallenen-Denkmal, wo nach einer Kranzniederlegung eine Truppenkammer stattfand. Daladier begab sich dann zum Sitz des Gouverneurs, wo eine militärische Besprechung stattfand.

Im Anschluß an das vom Generalpräsidenten von Algerien ihm zu Ehren veranstaltete Essen ergriff der Ministerpräsident das Wort, um seine Eindrücke über seine Reise nach Tunis und Algerien noch einmal zusammenzufassen und gleichzeitig die Haltung Frankreichs darzulegen. Daladier führte dann aus, daß der Name Frankreichs in der Ebene von Flandern beginne und sich bis an die Ufer des Kongo ausdehne und sein Einfluß bis Asien reiche.

Frankreich wünsche den Frieden mit allen Völkern, denn es wisse, daß die großen Fragen durch einen Krieg nicht gelöst werden können.

Wenn man diesen Wunsch aber als ein Zeichen der Schwäche ansähe, so rufe er Halt. Im Grunde verurteile er die heftige Polemik nicht. Er neige sogar dazu, ihren Urheber zu danken, die die Franzosen dazu veranlaßt hätten, sich auf Frankreich zu besinnen. Er werde nicht nur keinen Fingerbreit französischen Gebiets abtreten, sondern sich auch nicht durch jeg. juristische Formeln einschüchtern lassen.

PAT. Rom, 7. Januar.

Der italienische Konsul in Tunis hat gestern beim Residenten in Tunis gegen die italienfeindlichen Ausschreitungen während des Aufenthaltes Daladiers scharfen

Protest eingelegt. (Die Menge hatte eine italienische Flagge verbrannt).

## Heute Heimkehr

PAT. Algier, 7. Januar.

Ministerpräsident Daladier verließ an Bord des Kreuzers „Foch“ wieder Algier. In Toulon wird Daladier heute vormittag eintreffen.

## Korsika ist italienischer Volksboden

sagt Mussolini

DNB. Rom, 7. Januar.

Unter der Ueberschrift „Korsika italienischer Boden“ veröffentlicht die von Mussolini gegründete politische Wochenschrift „Gerarchia“ einen Aufsatz, in dem betont wird, daß Korsika ebenso wie Tunis in erster Linie die Ahtie der Italiener auf sich lenke. Nach einer geschichtlichen Rückblende auf die Schicksale des früher mit Italien verwachsenen Korsikas weist der Aufsatz darauf hin, daß zwar ein Irredentismus nicht bestehe, weil das italienische Element in den letzten Jahrzehnten erloschen worden sei, daß aber ein geographischer Irredentismus vorhanden sei, daß die Italiener eine geschlossene Einheit des nationalen Gebietes anstreben, um in einem Meer, das ihr Leben bedeutet, sich frei bewegen zu können. Korsika stelle heute einen gegen Italien zwischen dem Ligurischen und dem Tyrrhenischen Meer vorgetriebenen Keil dar. Man könne die Tatsache nicht übersehen, daß man sich eines geographisch, ethnisch und historisch italienischen Bodens bediene, um die Vitalität eines Volkes zu unterdrücken und eine überlebte Hegemonie aufrechtzuerhalten.

In Genua ist die Besatzung des „Condor“ eingetroffen, der auf seinem Rückflug von Tokio nach Berlin bei Manila verunglückte.

## Erzbischof Gall — Kapitularvikar der Warschauer Erzdiözese

Warschau, 7. Januar.

Das Warschauer Metropolitan-Kapitel hat zum vorläufigen Verwalter des Erzbistums bis zur Bestellung eines neuen Erzbischofs einstimmig in geheimer Abstimmung den bisherigen Generalvikar Titular-Erzbischof und Weihbischof Dr. Stanislaw Gall gewählt. Dieser hat die Wahl bereits angenommen und den vorgeschriebenen Eid geleistet. Er führt während der Dauer seiner neuen Funktion den Titel eines Kapitularvikars.

## Dmowski's Beerdigung

Warschau, 7. Januar.

Nachdem der Sarg mit den sterblichen Ueberresten Dmowski's am Donnerstag aus Lomza in die Warschauer Kathedrale übergeführt wurde, wo er in einer Kape Kneufabahrt wurde, (an dem Tag sollen, wie die nationaldemokratische Presse wissen will, mehr als 100 000 Menschen teilgenommen haben), erwiesen den ganzen gestrigen Tag über Tausende von Nationaldemokraten ihrem Führer die letzte Ehre. Die Beerdigung findet heute vormittag statt.

## Polens Literatur-Akademie schickt junge Dichter in romanische Länder

x. Warschau, 7. Januar.

Die Polnische Literatur-Akademie teilt mit, daß sie aus ihrem Pilsudski-Fonds vorläufig zwei Stipendien zu je 1500 Zloty für junge Dichter und Schriftsteller zu vergeben hat, die dafür mindestens drei Monate im Ausland verbringen sollen. Zahl und Höhe der Stipendien sollen später erweitert werden. Bemerkenswerterweise sollen die Empfänger nach dem Wunsch der Akademie vor allem in romanische Länder fahren; eine Begründung dieser auffällig einseitigen Bestimmung des Reiseziels wird in den Mitteilungen der Literatur-Akademie nicht gegeben.

## 250 polnische Arbeiter aus Frankreich ausgewiesen

Im Zusammenhang mit dem zusammengebrochenen Generalstreik haben die französischen Verwaltungsbehörden auch 250 polnische Grubenarbeiter aus den nordfranzösischen Bezirken ausgewiesen. Polnische Stellen bemühen sich um Zurückziehung des Ausweisungsbefehls bzw. um Unterbringung der Bergarbeiter im belgischen Grubengebiet.

## Montagu Norman nach Basel abgereist

PAT. London, 7. Januar.

Der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, hatte gestern eine Konferenz mit der Direktion der Reichsbank. Abends verließ Norman Berlin und begab sich nach Basel. Dr. Schacht reist erst heute nach Basel ab.

## Chamberlain macht in Paris Station

London, 7. Januar.

Das Programm der Komreise Chamberlains und Halifax' wurde nunmehr in London amtlich bekanntgegeben. Danach werden die britischen Minister in Paris halmachen und von Premierminister Daladier sowie Außenminister Bonnet empfangen werden. Nach zweitägigem Aufenthalt werden die britischen Minister Paris wieder verlassen. Am Mittwoch nachmittag werden die britischen Minister in Rom eintreffen. (Das Programm ihres Aufenthalts in der italienischen Hauptstadt ist von uns bereits veröffentlicht worden). Lord Halifax wird Rom bereits am Sonnabend vormittag verlassen, um sich zur Sitzung der Genfer Liga nach Genf zu begeben. Chamberlain wird Sonntag abend wieder in London eintreffen.

## Englischer Wüterich in Italien zu Tode geprügelt

London, 7. Januar.

Nach einer Meldung aus Cuttack (Britisch-Indien) wurde ein englischer Major vor dem Palast des Radhas von Rampur von einer erbitterten Eingeborenenmenge erschlagen. Der Offizier war gegen die nur mit Stöcken bewaffnete Menge mit dem Revolver in der Hand vorgegangen und hatte dabei 2 Eingeborene niedergeschossen, worauf ihn die Menge zu Tode prügelte.

## Stadtoberhaupt organisierte Streikposten!

DNB. Paris, 7. Januar.

Der kommunistische Bürgermeister von Marly in Nordfrankreich wurde von der Strafkammer in Valenciennes zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Während des Metallarbeiterstreiks im November 1938 hatte er nachts Streikposten aufstellen lassen, die auf seine Unordnung hin am folgenden Morgen eine Reihe von Arbeitswilligen festnahmen.

## Englische Zwangsmaßnahmen gegenüber Japan?

PAT. London, 7. Januar.

In Sachen der Stellungnahme Großbritanniens zur Bedrohung der britischen Wirtschaftsinteressen im Fernen Osten durch Japan, hatte Ministerpräsident Chamberlain gestern eine Besprechung mit Schatzkanzler Simon, Außenminister Halifax und Kolonialminister MacDonald. Das Außenamt drängte auf die Unternehmung von Zwangsmaßnahmen gegen Japan. Sir John Simon sprach sich jedoch gegen solche aus. Er betonte, die bedeutenden englischen Investitionen im Fernen Osten könnten durch eine solche Politik gefährdet werden. Die britische Regierung stehe in dieser Frage in ständiger Verbindung mit der amerikanischen Regierung und werde ihre Schritte Japan gegenüber an die Maßnahmen Roosevelts anpassen.

Die PAT. spricht die Vermutung aus, daß die Warnung des Schatzkanzlers wirtschaftliche Maßnahmen gegenüber Japan ergriffen werden könnten.



# DER TAG IN LODZ



Sonnabend, den 7. Januar 1939

Nur wenn die Liebe zu des Geistes Denken sich gesellt, steigt sich ein Aufbruch, und die Welt wird nicht zum Trümmersfeld.  
May, Herzog zu Sachsen.

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

1834 \* Der Physiker Philipp Reis, Erfinder des Fernsprechers, in Gelnhausen († 1874).  
1845 \* Der ehemalige König Ludwig III. von Bayern in München († 1921).

Sonnenaufgang 7 Uhr 51 Min. Untergang 15 Uhr 44 Min.  
Monduntergang 8 Uhr 22 Min. Aufgang 18 Uhr 29 Min.

## Nur 12 Minuten Napoleon

Wir wissen, daß unsere Zeitauffassung, unsere Zeitrechnung, kein absoluter Begriff ist. Vielmehr wäre es möglich, daß unsere ganze Zeit durch eine Verschiebung unserer Stellung im Sonnensystem oder durch eine Beschleunigung oder Verzögerung der Umdrehung der Erde aus dem Gleichgewicht gebracht werden könnte.

Nimmt man zum Beispiel den Begriff eines Jahres, wie er in der Astronomie gebraucht wird, heran, dann zählen unsere irdischen Jahre schon gar nicht mehr mit. Man schätzt heute das Alter der Welt auf rund 3 Milliarden Jahre. D. h. solange dürfte unser Planet Erde in der heutigen Gestalt — natürlich weniger entwickelt — bestanden haben. Man kann bereits die ganze Zeitrechnung umstoßen, wenn man nur einmal annimmt, 100 Jahre könnten auf den Zeitraum von einer Stunde zusammengezogen werden. Rechnet man so, dann war der erste Mensch, der die erste Steinwaffe herstellte, vor knapp 7 Monaten auf der Erde.

Vor 3 Wochen — immer nach der Rechnung, daß eine Stunde gleich 100 Jahre ist — war Europa noch von Eis bedeckt — von den gleichen Eismassen, die heute noch über Grönland liegen und dort nach jüngsten Berichten im Abschmelzen begriffen sind.

Damals liefen um das Mittelmeer herum Rhinocerose und Flußpferde. Der Säbeltiger überstand die Kälteeinbrüche aus dem Norden nicht. Aber die große 4. Eiszeit dauerte nach unserer Rechnung nur 14 Tage. Dann verkürzte sich die ganze Weltrechnung. Vor 10 Tagen begannen die Höhlenmenschen ihre ersten Bilder an die Wände zu zeichnen. Vor 4 Tagen wurde der Mensch so stolz, daß er für seine Frauen bereits Schmuckstücke herstellte. Wir sind auf einen Tag angewiesen, um unsere Geschichte seit dem Jahre 0 zu betrachten. Nachmittags um 3.24 Uhr fiel William der Eroberer in England ein. Abends um 7.10 Uhr wurde Konstantinopel von den Türken erobert. Am 7.31 Uhr wurde Amerika entdeckt. 60 Minuten später begann die Reformation. Vor 29 Minuten begann die Herstellung des ersten Films. Vor 22 Minuten schickte Marconi seine erste Nachricht über den Atlantik. Napoleon stand nur 12 Minuten im Blendlicht der Geschichte. Und damit sind wir mit einem großen Sprung schon in unserer Zeit angekommen, die gleich einem Nichts ist. Der ganze Weltkrieg dauerte nur 2 Minuten und 33 Sekunden.  
N. T.

## Mietenkündigung bis 31. März 1940

Im Dziennik Ustaw Nr. 1 vom 5. d. M., ist das Gesetz über die Verlängerung der Gültigkeit der feinerzeit eingeführten Mietenkündigung bis zum 31. März 1940 veröffentlicht.

## Deutsche Musiker im Rundfunk

Kurtur Wentland spielt heute, Sonnabend, um 17.30 Uhr Werke von L. Rozncski und drei Kompositionen des deutschen Komponisten Hugo Kaun nach Bildern von Spitzweg über alle polnischen Sender.

Am morgigen Sonntag, um 19.30 Uhr spielen Eugen Kaba und Kurtur Wentland die A-Dur-Sonate von Brahms im Lodzer Sender.

## Ortsgruppe des Deutschen Volksverbandes in Jgierz

In diesen Tagen ist nun auch die Ortsgruppe Jgierz des Deutschen Volksverbandes entstanden. Bei der Gründung ließen sich sofort 51 Volksgenossen als Mitglieder einschreiben.

a. Opfer der Glätte. Gestern fielen in Lodz wieder vier Personen der Glätte zum Opfer. Die Schuld tragen in den meisten Fällen die Hauswärter, die es veräumen, die Straßen mit Sand zu bestreuen. Vor dem Haus Polesowstr. 11 brach sich die 59jährige Maria Nowak beim Fall den linken Arm. Vor dem Quellpark in der Kolicinskastr. erlitt der 18jährige Kazimierz Chojniski, Kolicinska 8, einen Bruch des linken Oberarmes. An der Ecke Pomorska- und Pilsudski-Str. brach der 39jährige Rudolph Mordel, Pomorska 70, beim Sturz ein Bein. Schließlich wurde die Rettungsbereitschaft nach der Kolicinskastr. gerufen, wo vor dem Leonhardt-Platz der 56jährige Stefan Kowalski aus Kurayki, Gemeinde Chojan, beim Sturz ein Bein gebrochen hatte.

a. In den Brunnen gestürzt. In der Kosciuszko-Allee Nr. 40 wurden am Brunnen Reparaturarbeiten geführt, wobei der Schacht aufgedeckt war. Als der 18jährige Adam Pabianek, wohnhaft Kiliński-Str. 75, vorüberging, stolperte er und verlor das Gleichgewicht, so daß er in den Brunnen schiefte. Man rief die Rettungsbereitschaft, die bei Pabianek ernste Verletzungen am Kopf sowie am Rücken feststellte. Er wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

## Christbaumfest im KGV an St. Trinitatis

Für gestern hatte der Kirchengesangsverein an St. Trinitatis zu seinem traditionellen Christbaumfest für groß und klein eingeladen. Den Kindern war dabei wohl der Weihnachtsmann am wichtigsten, der bei solchen Gelegenheiten zu erscheinen die nette Gewohnheit hat. Der Saal des Sängerbauhauses schien fast zu klein, um all das lachende und tobende kleine Völkchen aufzunehmen, das den Anfang schier nicht erwarten konnte. Ein großer Teil der Kleinsten war nicht ganz damit einverstanden, als die Sänger des Vereins unter Prof. Ottomar Schillers Leitung die Programmfolge eröffneten. Ihnen wäre der Weihnachtsmann lieber gewesen. Doch waren alle brav und gut erzogen und hordchten artig zu, als das hervorragend dargebrachte Lied „Feierlich die Glocken klingen“ vorgetragen wurde. Nach diesem Lied hielt Herr Pastor Wannagat eine kurze Ansprache, in der er auf den Sinn eines Weihnachtsfestes einging. Mit dem Liede „Schlaf, mein Kind“ schloß der erste Teil des Festes. Aber schlafen wollte niemand. Der Weihnachtsmann war doch noch nicht dagewesen!

Und wieder ging der Vorhang hoch. Kobolde tanzten herein, drehten sich im wilden Reigen — und da kam auch endlich der Weihnachtsmann, und aus seinem riesengroßen Märchenbuche sprangen die so gut bekannten Gestalten, vom Kottlappchen bis zum Hänsel und Gretel, mit Däumelring, dem tapferen Schneiderlein, Schneewittchen, Dornröschen und der Frau Holle mit ihren Schneeflocken, um einen wunderschönen Tanz darzubringen. So viele schöne Märchen in einem einzigen Buch. Das war ein Jubeln unter den Kleinen und eine Freude, die kein Ende nehmen wollte.

Und nun bat der Weihnachtsmann alle Kinder zu sich auf die Bühne, um zu prüfen, ob sie im vergangenen Jahr auch artig waren und etwas gelernt haben. Daß er dabei verheißungsvoll nach seinem großen Gabensack schaute, machte Mut. Nun hieß es auspacken mit den gelernten Weihnachtsgedichten. Und die Zahl der artigen und fleißigen Kinder war bald so groß, daß man schon

besürchtete, die Geschenke würden nicht reichen, um all die schönen Gedichte auch richtig zu belohnen. Doch der Weihnachtsmann hatte gut vorgesorgt. Es reichte für alle. Eine Kinderpolonaise, bei der die Helfer des Weihnachtsmannes Sühligkeiten verteilten und zum Abschluß mit vollen Händen in die Luft warfen, ließ das Lachen noch einmal „orkanartig anschwellen“. Mit einem Hoch auf die Weihnachtszeit und den Weihnachtsmann nahm die Bescherung ein Ende. Die Musik (Leitung Fred Teschner) spielte dann eine wunderschöne Kinderpolka, und die mußte natürlich auch getanzt werden. Erwähnt werden muß ferner die Puppenlotterie und „Versteigerung“. Für die Puppen war es wohl ein sehr angenehmer Tausch, aus der Pappschachtel an das Herz eines lieben Mädchens zu wandern.

Eine vollauf gelungene Veranstaltung. Daß auch die älteren Gäste auf ihre Rechnung kamen und sich flott im Tanze drehten, wird niemand bezweifeln. Aber auf die kam es diesmal nicht an — im Mittelpunkt der Feier stand das Kind, ihm diene der ganze Abend, dienen alle, auch die älteren Gäste. Und den Kindern hat es bestimmt gefallen.  
ar.

## Weihnachtsfeier im Jugendbund zu St. Trinitatis

Der Jugendbund der St. Trinitatisgemeinde veranstaltete gestern eine Weihnachtsfeier im Jugendheim, Petrikauer Str. 4. Es war eine stattliche Zahl Gäste versammelt, als mit dem Programm begonnen wurde. Der Jugendbundchor unter H. Effenbergs Leitung sang „Weihnacht“ von Gustav Herft. Anschließend hielt Herr Pastor G. Schebler die Festansprache. Es folgte nun, von den Jugendgruppen zu St. Matthäi aufgeführt, ein Krippenspiel. Es wirkten 70 Jungen und Mädchen mit. Das Spiel hinterließ bei allen einen tiefen Eindruck. Herr Pastor H. Richter dankte den Gruppen. Die Mitglieder des Jugendbundes blieben noch zusammen, um im engen Kreise eine Weihnachtsfeier zu begehen.  
Kl.

## Christbaumfest im Männergesangsverein „Eintracht“

Gestern veranstaltete der Männergesangsverein „Eintracht“ im eigenen Vereinslokal, Główna-Str. 31, ein Christbaumfest. Im festlich geschmückten Saale hatten groß und klein an den Tischen Platz genommen. Zu Beginn begrüßte Herr Vorsitzender D. Krause alle, und besonders herzlich die Kleinen Gäste. Anschließend

viervirtuosin, Gertrud Köhler, eine Weihnachtsfantasie vortrug.

Die Kinder, die mit Ungeduld auf den Weihnachtsmann warteten, kürzten sich die Zeit mit Weihnachtsliedern, und dann, nachdem jedes ein Wunschgedicht aufgesagt hatte, wurden sie vom Ruprecht reich beschenkt. Herr Czerebutkow leitete mit zwei humoristischen Vorträgen den heiteren Teil ein. Bei guter Musik unter Herrn M. Schillers Leitung unterhielten sich die Gäste bis in die späten Nachstunden hinein.

Die Verlosung fand besonders bei den Kindern großen Anklang und wurde ausverkauft. W. S. — e.

## Weihnachtsfeier der Radogoszczter Vereine

Weihnachten ist vorüber, aber in den Veranstaltungen der Vereine wird es immer noch lebendig. Sei es in Form von Weihnachtsfeiern oder von Christbaumfesten.

So veranstalteten auch gestern die an der St. Michaelis-Gemeinde tätigen drei Radogoszczter Vereine ein gemeinsames Christbaumfest. Das reichhaltige Programm wurde getragen von dem Radogoszczter Kirchengesangsverein sowie von dem St. Michaelis-Kirchengesangsverein. In seiner Ansprache betonte Pastor A. Schmidt eingangs, daß die Feier des gemeinsamen Zusammenschlusses mehrerer Vereine besonders hervorzuheben sei. Nachdem der Kirchengesangsverein zu Radogoszcz zwei Lieder („Weihnacht“ von L. Harbt und „Halleluja“ von G. Gebhard) zu Gehör gebracht hatte und der St. Michaelis-Kirchengesangsverein die Lieder „Stille Nacht“ und „Es ist ein Hof entsprungen“ gesungen hatte, stellte Frä. Draczkow ihre Tanzkunst unter Beweis. Besonderen Beifall bekam Frä. G. Kirich für zwei Gesangsstücke. Ungetriebene Freude erweckte das Erscheinen Knecht Ruprechts bei den Kleinen. Mit Recht: denn keiner ging leer aus.

Das Weihnachtsbild „Großvaters Weihnachtskrippe“ von Hermann Marcellus beschloß das offizielle Programm der Veranstaltung. In den Pausen spielte unermüdetlich ein kleines Orchester.

Als um die mitternächtliche Stunde die Tische zur Seite gerückt wurden, um den tanzlustigen Paaren Platz zu machen, dachten die Wenigsten an das Nachhausegehen.  
A. N.

u. Beerdigung des zweiten Opfers der Wahlkämpfe. Bei einem Zusammenstoß zwischen sozialistischen und nationalen Ablegungen in der Nacht zum 11. Dezember wurde bekanntlich das Mitglied der P. S. Wacław Szmalc, 27 Jahre alt, durch Revolvergeschosse schwer verletzt. Szmalc starb an den Folgen dieser Verletzungen vor vier Tagen. Seine Beerdigung, die gestern nachmittag von der Byockstr. 4 aus auf dem Friedhof in Chojny stattfand, gestaltete sich zu einer Kundgebung. An der Beerdigung nahmen mehrere tausend Personen teil. Dadurch war der Straßenbahnverkehr von der Dombrowska-Str. bis zur Stadigrenze über eineinhalb Stunden unterbrochen.



wurde gemeinsam „O du fröhliche“ gesungen. Unter Frau Seilers Leitung führten Kinder sodann das Weihnachtsmärchen „Das klingende Haar“ auf, das großen Anklang fand. Zur Freude der Kleinen erschien dann auch Knecht Ruprecht und beschernte die artigen Kinder. Und dann gab es noch eine Ueberraschung für die Kleinen: die Musiker Gebrüder Diesner spielten zum Tanz nur für die Kleinen (die beiden Musiker spielten zum ersten Male öffentlich). Die Kinder ließen sich das nicht zweimal sagen und tanzten, daß es nur so eine Art hatte. Die Großen saßen gemütlich beisammen, plauderten oder versuchten ihr Glück an der Pfandlotterie mit 100 wertvollen Gewinnen. Zum Schluß fand noch eine Puppenverlosung statt. Das war ein Tag, den die Kinder nie vergessen werden.  
Kl.

## Weihnachtsfest des Kirchengesangsvereins an St. Matthäi

Weihnachtliche Stimmung herrschte noch gestern in den Räumen des Gesangsvereins an der St. Matthäi-Gemeinde. Eine große Schar Kinder und Erwachsener hatten sich um den schönen Christbaum versammelt.

„Grüß Gott, Weihnachten ist da“ sang der Chor, und der Vorstand, Herr Oswald Köhler, begrüßte die Gäste und ermahnte alle, an der Weihnachtsfeier als einer deutschen Tradition festzuhalten.

Herr und Frau Krudt sangen, wobei Frau Krudt selbst auf dem Klavier begleitete, das Weihnachtslied „Josef, lieber Josef mein“, worauf eine 14jährige Ma-

5. d. J. **falchingsrummel** „Kraft“  
7. Januar **Główna 17**  
Beginn 9 Uhr abends



# SPORT PRESSE

## Die Eishockey-Liga gestartet

LKS—Ognisko 2:5, Domb—Cracovia 2:0, Czarni—Warszawianka 2:1

Von den 4 für den gestrigen Freitag angelegten Eishockeyspielen um die Ligameisterschaft konnte nur eins nicht gestartet werden, da es die Eisverhältnisse nicht zuließen. Das Spiel LKS-Polonia wird also wohl erst am Sonntag ausgetragen werden. In Lodz, Kattowich

und Lemberg gab es dagegen spannende Kämpfe. Ueberwiegend kam die Niederlage der Cracovia in Kattowich, während Czarni angenehm enttäuscht. LKS konnte sich im Spiel gegen die fabelhafte Mannschaft von Ognisko nicht entfalten und mußte verdient verlieren.

### „Ognisko“ gefiel

### LKS 5:2 (3:0, 0:1, 2:1) geschlagen

Das erste Ligaspiel des Lodzer Meisters gegen den Meister von Wilna, „Ognisko“, brachte ihm eine empfindliche Niederlage, die noch höher ausgefallen wäre, wenn nicht Sakubiec mit viel Glück zwei sichere Positionen gefürchtet hätte. LKS war mit seiner besten Mannschaft auf dem Eis erschienen und wollte auf alle Fälle einen Sieg auf eigenem Boden erringen, denn in Wilna ist ja an einen Sieg kaum zu denken. Auch waren es ungefähr tausend Zuschauer, die LKS anfeuert und zum Siege verhelfen wollten. Doch alles vergebens. „Ognisko“ war die bessere Mannschaft, die über die ganze Spieldauer Herr auf dem Platz war, so daß sogar Krul wenig ausrichten konnte, der doch sonst „Herr“ ist. (Wohl nur in Lodz).

Das Spiel beginnt mit Angriffen von „Ognisko“, und man muß staunen, welsch Zusammenstoß diese Jungen zeigen. Die Scheibe wird sehr schnell von Stod zu Stod zugepielt, so daß LKS oft hilflos dasteht. Auch die gefährlichen Lodzer Verteidiger Frencl und Ruskiewicz können mit ihrem Stöcken nichts ausrichten, da sie ganz einfach nicht treffen. Es dauert auch kaum vier Minuten, da sitzen bei Sakubiec im Tor drei Tore, von denen eins bei einem Sologang des wendigen Stürmers Günther erzielt wurde. LKS kann nichts dagegen machen. Immer wieder werden seine Angriffe abgefangen, und Krul kann mit seinem Dribbling, der zu breit ist, nicht durchkommen.

Der zweite Spielabschnitt gehört wieder „Ognisko“, doch ist LKS mehr in die Defensive gegangen und läßt sich nicht mehr so leicht überrollen. „Ognisko“ will aber das Resultat erhöhen und das Spiel fängt an, frech zu werden. Die Schiedsrichter sind mehrmals gezwungen, von beiden Seiten Leute zu entfernen. Als nun Ognisko mit vier Mann auf dem Eis ist, nützt LKS das aus, Krul zeigt einen Durchbruch wie in jungen Jahren. Der mit einem Tor endet. Durch diesen Erfolg angespornt will LKS noch mehr Tore erzielen, doch zwischen Krul und seinen Nebenleuten Koczowski und Jaleski klappt nichts. Die Leute verstehen sich nicht und deshalb bleibt auch der Erfolg aus.

Nun beginnt der letzte Spielabschnitt. Wird LKS aufhalten, oder nicht? Diese Frage stellen sich wohl alle Zuschauer. Doch von einem Aufholen konnte nicht die Rede sein, denn „Ognisko“ holt tief Atem und läßt LKS wenig Ruhe, da ja die Wilnaer über zwei gleichstarke Angriffe verfügen. Als nun zum letztenmal die Felle der Gewehre werden, bleibt „Ognisko“ bis zum Schluß Herr der Lage und kann zwei schöne Tore erzielen; aber auch LKS erhöht durch einen Schuß von Witel, muß aber

geschlagen vom Felde gehen. Es ist kaum anzunehmen, daß LKS mit einem besseren Torverhältnis die Wilnaer auf ihrem eigenen Boden schlagen wird. Die Eishockeyspieler werden wohl das Los der Fußballer teilen müssen und die Liga nach einem Jahr höchstwahrscheinlich verlassen. Schade.

#### Kattowich:

#### Domb—Cracovia 2:0 (0:0, 0:0, 2:0)

Man begann im Bummeltempo. Die Zuschauer langweilten sich. Dann gab man langsam Gas. Das Spiel wurde etwas schneller. Aber auch das zweite Drittel verlief torlos, obwohl Dab ständig im Angriff war. Jedes Mal aber, wenn man schon „Tor!“ rufen wollte, da verpakt die Schiefere die sicheren Gelegenheiten. Auch im dritten Spielabschnitt ist Dab in Front. Burda ist es, der endlich einsehen kann. Kurz darauf stellt derselbe Spieler das Tagesergebnis durch einen prächtigen Weitschuß auf 2:0. Burda war überhaupt der beste Mann auf dem Eis und der Motor seiner Mannschaft. Die Krakauer spielten ohne Schwung. Kowalski und Marchewicz fehlten, und von den anderen waren nur Maciejko und Kasprzak auf dem Posten. Der Sieg der Schiefere ist überzeugend und verdient ausgefallen.

#### Lemberg:

#### Czarni—Warszawianka 2:1 (0:0, 1:0, 1:1)

Die Lemberger haben ihre Klauen gezeigt. Die favorisierte Warszawianka mußte geschlagen den Heimweg antreten. Die Tore für die Lemberger schossen Jurkowski und Czajkowski, für die Warschauer Werner. Das Spiel war immer schnell, hart und verbissen. Die Verteidigung der Warszawianka glaubte dabei „auf Knochen spielen“ zu müssen. Zweimal mußte sie deshalb das Spielfeld verlassen. Die Ueberlegenheit der Lemberger trat erst im letzten Drittel hervor.

#### Die Tabelle:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Dab	1	2	2:0
2. Ognisko	1	2	5:2
3. Czarni	1	2	2:1
4. Warszawianka	1	0	1:2
5. LKS	1	0	2:5
6. Cracovia	1	0	0:2
7. LKS	0	—	—
8. Polonia	0	—	—

#### Abfluß in Krynica:

#### Polnische Akademiker Turniersieger

In Krynica wurde das Internationale Eishockeyturnier beendet. Zum zweitenmal konnten die Polnischen Akademiker den Sieg erringen.

Im ersten Spiel des Feiertags standen sich Pogon-Lemberg und die Polnischen Akademiker gegenüber. Nach anfänglicher Ueberlegenheit der Pogon holten die Studenten aber auf, um den Kampf mit 2:2 unentschieden zu beenden. Die einzelnen Drittel: 0:1, 1:1, 1:0.

Den zweiten Kampf des Tages bestritten der TTC-Budapest und die Auswahl von Krynica. Ueberraschenderweise kamen die Krynicaer zu einem 1:0-Siege. Im ersten Drittel schossen die Krynicaer ein Tor, doch wurde es nicht anerkannt. Der Siegestreffer wurde darauf im zweiten Drittel durch einen Weitschuß Prorofs erzielt.

#### Endstand des Turniers:

	Punkte	Torverhältnis
1. Polnische Akademikerauswahl	5	9:4
2. TTC-Budapest	4	5:5
3. Pogon-Lemberg	4	5:6
4. Krynica	4	5:7
5. Telephon-Club Romana	3	4:8

#### UT—Wima walkover 5:0

Im Freundschaftsspiel 2:2 (1:2) (1:0) (0:0)

Das vorletzte Spiel U.T.'s in der Meisterschaft konnte U.T. wieder mit 5:0 w. o. für sich entscheiden. Doch im Freundschaftsspiel gab es ein Unentschieden, wobei aber ein Tor U.T.'s nicht anerkannt wurde. Der Spielverlauf war sehr mäßig, denn der viele Schnee verhinderte ein normales Spiel, aber das lag auch nicht, denn man muß zugeben, daß U.T. sehr schwach gespielt hat. Es wurden zwar eine Unmenge Schüsse auf das Wima-Tor abgegeben, doch alles flach, was der kicende Torwart immer halten konnte. Die Tore wurden von Dreher und Gotthard Jakob, der wieder auf das Eis kam, erzielt. (Je.)

#### LKS Ib — Jzdnoczona 4:2 (1:0, 2:0, 1:2)

Im Kampf um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse siegte die 2. Mannschaft von LKS verdient und sicher mit 4:2 Toren. Die Tore erzielten Krol (3) und Wilanski für LKS sowie Urbancki und Sawczynski für Jzdnoczona.

#### Die Tabelle:

	Spiele	Punkte	Tore
1. LKS	5	8	17:7
2. UT	5	7	16:7
3. Jzdnoczona	5	5	11:14
4. Wima	5	0	2:18

#### Morgen Abschluß der Eishockeymeisterschaft

Morgen finden in Lodz zwei Spiele um die A-Klasse Meisterschaft statt, die die diesjährige Meisterschaft beschließen. Auf dem Wima-Platz stehen sich Wima und LKS Ib gegenüber (12 Uhr) und auf dem UT-Platz UT und Jzdnoczona (ebenfalls 12 Uhr). Dies letzte Spiel wird entscheiden, wer an den Aufstiegsspielen in die Liga teilnehmen wird.

#### Endlich gestartet:

#### Das erste Schispringen in Zakopane

Endlich konnte gestern auf der Krakow-Schanze in Zakopane das erste Schispringen in dieser Saison gestartet werden. Zum Wettbewerb stellten sich 28 Springer, davon wurden 27 gewertet. Die Sprünge wurden durch einen Ehrensprung des Norwegers Lang, der die polnischen TTC-Springer vorbereitet, eingeleitet. Die Brüder Maruszaj starteten nicht. Sieger wurde Gut Szejbera mit Note 220,8 und Sprüngen von 58 und 61 Meter, vor Zajonc 216,3 — 58 und 61 Meter und Kula — 213,9 — 53 und 59,5 Meter.

#### Schwimmkampf PZL—Znicz am 15. Januar

Am 15. Januar vormittags findet in der YMCA ein Schwimmkampf zwischen den Vertretungen von PZL Warschau und Znicz-Lodz statt.

#### Die Lodzer Netballmeisterschaft

In der Sporthalle wurden gestern die Meisterschaften von Lodz im Netball durchgeführt. Bei den Männern siegte im Entscheidungstreffen Znicz 2:1 über LKS, damit den Meistertitel erringend. Bei den Frauen muß noch ein Entscheidungsspiel zwischen Znicz und LKS ausgetragen werden. In die B-Klasse fallen sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen die Vertretungen von JKP ab.

#### Um den Königspokal:

#### Deutschland—Schweden 1:1

Nach dem ersten Tag der Spiele um den Pokal des schwedischen Königs steht der Hallentenniskampf Deutschland—Schweden 1:1. In der Halle von Sandwiden schlug Genfel den Schweden Rohlsson 6:4, 3:6, 0:4, 7:5. Für den erkrankten Menzel mußte Red einpringen. Dieser verlor gegen Nyström 4:6, 4:6, 0:6. Heute wird das Doppel ausgetragen.

## Internationales Eiskunslaufen in Zakopane

(Eigenbericht)

Zakopane hat seine neuen Schlittschuhmeister! Zur Freude der Schlittläufer und sehr zum Schaden der Eiskunsläufer fiel in der Nacht vor Beginn der Eiskunsläufe reichlich viel Schnee, so daß mit den Pflichtübungen erst um 18 Uhr (anstatt um 10) begonnen werden konnte.

Es fehlten am Start die guten Läuferinnen des Vereins Kunstseilbahn Engelmann Wien und, wie bereits mitgeteilt, die deutsche Extraklasse der Männer, da bekanntlich zur selben Zeit die deutsche Herrenmeisterschaft in Berlin entschieden wurde.

Die polnische Meisterin Erna Scheibert-Kattowich errang in der Schule den ersten Platz mit nur ganz geringem Unterschied vor Fr. Rakenhofer-Wien und behielt diesen Platz trotz einer etwas schlechteren Kür sicher vor ihrer schärfsten Rivalin Rakenhofer.

Bei den Männern stand bald nach den ersten Übungen der Sieger fest: Kristof Kallay-Budapest zeigte dann noch eine so schwierige Kür mit vollendeten Axel-Pausen (1½ Umdrehungen) und ähnlichen akrobatischen Sprüngen, daß er überlegener Meister von Zakopane wurde vor Paul Breslauer-Kattowich und Karl Gmeiner-Wien.

Im Paarlaufen platzierten sich die Geschwister Kalus-Kattowich auf dem letzten Platz. Sie haben sich, wie ich schon vor einem Jahre schrieb, nicht mehr verbessert und sind heute schlechter als vor 2 Jahren. Sieger wurden die Meister des Vorjahres Baz-Barcza-Budapest vor Gwoner-Gmeiner-Wien.

Das Eis war gut, die Organisation fehlerfrei, somit ein guter Aufhakt zu der hier am 4. Februar stattfindenden Europameisterschaft im Paarlaufen.

#### Die genauen Ergebnisse:

1. Damen: 1. Erna Scheibert, Kattowich, Platzhaffer III, Punkte 205,1; 2. Ferta Rakenhofer (Wien) VI, 193,1; 3. Maria Popp, Budapest, X, 192,1.

2. Herren: 1. Christof Kallay, Budapest, IV, 256,4;

2. Paul Breslauer, Kattowich, V, 250,3; 3. Karl Gmeiner, Wien, X, 236,0.

3. Paare: 1. Baz-Barcza, Budapest, III, 10,93; 2. Gwoner-Gmeiner, Wien, VII, 10,36; 3. Branowitzer-Pelochel, Wien, IX, 10,10. Dr. P.

#### Großdeutsche Kunstseillaufmeisterschaften

Im Sportpalast in Berlin begannen am Freitag vormittags bei überraschend starkem Besuch die Titelkämpfe um die deutsche Eiskunslaufmeisterschaft mit den Pflichtübungen der Männer. Schon nach den ersten Übungen zeigte sich — obwohl die Ergebnisse des ersten Tages nicht bekanntgegeben wurden — eine klare Führung des Wienerers Rada und des Münchener Faber. Rakenhofer, Planck (Graz) und Vaischinger (München) kamen mit ihren Leistungen auf die weiteren Plätze.

Weltmeister Kaspar ist ausgefallen.

#### Christl Cranz siegte einmal mehr

Bei den internationalen Schwettkämpfen in Megeve kam Christl Cranz beim Abfahrtslauf der Frauen im Großen Preis des EC de Paris zu einem großen Erfolg. Sie durchraute die Strecke in 2:50,4, während die Zweite, die Schweizerin Voulaz, für die gleiche Strecke 3:09,2 brauchte.

Bei den Männern spielte die Geländekennnis der Franzosen eine bedeutende Rolle. Erster wurde zwar der Schweizer Mollitor mit 2:16, doch belegten die beiden nächsten Plätze mit je 2:16,6 die Franzosen Agnel und Cottet. Wald landete auf dem vierten, Helmut Lantschner auf dem fünften Platz, während Audi Cranz durch einen Sturz viel kostbare Zeit verlor und nur 29. wurde. Harro Cranz wurde siebenter.



# SPORT PRESSE

## Polens Boxer gegen Holland und Schweden

Gestern Abend hat der Verbandskapitän des Polnischen Boxverbandes die Mannschaften für die Länderkämpfe gegen Holland und Schweden aufgestellt. Der Länderkampf gegen Holland wird von der polnischen B-Mannschaft am 15. d. M. in Warschau ausgetragen, der Länderkampf gegen Schweden am 16. d. M. in Stockholm von der A-Mannschaft.

Gegen Holland wurde folgende Staffel festgelegt: Polen B: Kasinski (Schlesien) — der am Donnerstag Lendzin ausgeschaltet hat —, Sobkowiak (Warschau), Stalecki (Posen), Tomczanski (Warschau), Seleski (Thorn), Szulczynski (Posen), Doroba (Warschau), Blakowski (Posen).

Nach Schweden werden unter Führung des Verbandsvorsitzenden Miranski mit dem Vizewirtschaftlichen Anbarczuk, dem Schiedsrichter Bielewicz und dem Sekundanten Stamm folgende Boxer fahren: Rotholz (Warschau), Koziolek (Posen), Czortek (Warschau), Wozniakiewicz (Warschau), Koleczynski (Warschau), Bisarcki (Lodz), Klimecki (Posen) und Piat (Schlesien).

Lodz stellt also für diese Länderkämpfe nur einen Boxer, Warschau dagegen 7, Posen 5, Schlesien 2 und Thorn einen.

### Trainingspiel im Schnee:

## Polen A — Polen B 5:5 (2:3)

In Kattowitz fand gestern ein Trainingspiel zweier Polenmannschaften statt, das als Vorbereitung für den Länderkampf gegen Frankreich gedacht war. Es traten folgende Mannschaften an:

Polen A: Rudnicki: Lwors, Szczepanski; Dytlo, Nyc, Gora; Szajer, Piatek, Wilimowski, Matias und Wodarz. Polen B: Mrugała: Bytel, Cebula; God, Wostal, Bendkowski; Piec II, Mikunda, Gemza, Kinowski und Pochopin.

Nach der Pause wurde in der A-Mannschaft anstelle von Rudnicki Jędrzejewski eingewechselt. Dytlo wurde durch Strzypiec abgelöst, und die linke Angriffsreihe übernahm

### Geyer II — Jzdnoczona 7:7

Gestern fand im Geyer-Saal ein Boxkampf zwischen der kombinierten II. Auswahl von Geyer und Jzdnoczona statt. Das Treffen endete unentschieden 7:7.

### Hakoah — CW5 12:4

Eine überraschende Niederlage mußten gestern die Boxer von CW5-Warschau im Kampf gegen die jüdische Hakoah hinnehmen. Der Kampf in der Lodzer Pfitzharmonie endete 12:4 für die Juden.

### Etwas Boxen in Warschau

Vor etwa 1000 Zuschauern fanden in Warschau statt des großangelegten Treffens Warschau A — Warschau B, Vorkämpfe zwischen Warschauer Boxern verschiedener Vereine statt. Die Kämpfe standen im allgemeinen auf einem niedrigen Niveau. Recht schwach war auch der übermüdete Koleczynski, der gegen Grundkowski nur einen schwachen Punktsieg herausholte. Von den übrigen Ergebnissen ist der Sieg Wozniakiewicz gegen Kniga erwähnenswert. Im Halbschwergewicht kam Dmuch über Lisowski nur zu einem Punktsieg, obwohl letzter bereits dreimal auf den Brettern war. Den einzigen k. o.-Sieg gab es im Schwergewicht durch Albert über Lesnomolski.

Pochopin und Bytel. In der B-Mannschaft trat Mrugała Rudnicki keinen Platz ab, die beiden Verteidiger wurden durch Michalski und Jbrom abgelöst, den Mittelkämpfer löste Nieschcol ab. Bendkowski wurde durch Walus ersetzt. Auf dem linken Flügel des Sturms traten Singewald und Krul an, auf dem rechten Kulawik und Grzejel.

Der hohe Schnee machte das Spielen sehr schwierig, so daß sehr schlecht und ohne Stil gespielt wurde. Bis zur Pause waren die B-Leute besser. Bei den A-Leuten war Matias hervorragend. Die Tore schossen: für A — Matias 3, God 1 und ein Selbsttörner, für B — Cebula 2, Kulawik, Singewald und God.

## Unpolitisches aus Polen

### 3 Todesopfer einer Lawine

Am Donnerstag nachmittag wurden vier Studenten, die sich auf dem Wege von Rosprowy zum Tal der fünf Seen befand, vor dem Wislowy von einer Lawine überrascht. Einem von ihnen gelang es, sich noch in Sicherheit zu bringen, während die anderen drei verschüttet wurden.

Der Gerettete fuhr zur Hala Gajeniowa und benachrichtigte den freiwilligen Lutra-Rettungsdienst. Mit den Bergungsversuchen konnte jedoch wegen der einbrechenden Dunkelheit am Donnerstag nicht mehr begonnen werden. Sie wurden am gestrigen Freitag aufgenommen, mußten aber am Nachmittag ergebnislos abgebrochen werden, da es unmöglich ist, die Verschütteten in der 700 Meter langen, etwa 10 Meter tiefen und mehrere zehn Meter breiten Lawine aufzufinden. Es wurden lediglich kleine Ausrüstungsgegenstände der ums Leben gekommenen Schifffahrer geborgen.

Die Namen der Toten sind Kliszczynski, Kosmowski und Jaremba, die an der Danziger technischen Hochschule studierten.

## Aus aller Welt

### Zeitung — ohne Papier!

Der Verlag der Tageszeitung St. Louis Post-Dispatch hat sich entschlossen, als erste Zeitung ein interessantes Experiment durchzuführen. Man überträgt nämlich jetzt regelmäßig, allerdings vorerst nur für die Mitglieder der Redaktion und einige Freunde, eine ganze Zeitung durch Radio, gewissermaßen nach dem Fernsehverfahren. Die Zeitung umfaßt 9 Seiten mit 4 Spalten. Die Übertragung jeder Seite dauert 15 Minuten. Man benutzt für die Übertragung Ultra-Hochfrequenz. Die Übertragung der Tageszeitung soll über den bisherigen Radius von 20 Meilen hinaus auf 30 Meilen ausgedehnt werden, so daß eines Tages der gesamte Druck einer Zeitung überflüssig wird. Allerdings sind im Augenblick die Apparate für die Zeitungübertragung noch ein wenig teuer und kosten für den Privathaushalt 260 Dollar.

Abzeichen für die italienischen Ärzte. In Italien sollen in Zukunft nach einer Verfügung des Innenministeriums die Ärzte besondere Abzeichen im Knopfloch tragen, damit sie entsprechend ihrer sozialen Aufgabe überall erkennbar sind.

DV. Ein Grabstein, der dreimal benutzt wurde. Ein seltener Grabstein ist in Bevensen in Hannover zu finden. Dreimal wurde er von drei verschiedenen Steinmetzen in verschiedenen Jahrhunderten behauen, mit Namen versehen und aufgestellt. Das erstemal, noch in gotischer Zeit, lautete die Inschrift: „Dieses Medlein ist Nicht Todt — sondern Es schläff“. Zum zweitenmal wurde der Stein 1605 benutzt. Ein

stirbender Landsknecht wurde dargestellt, aber leider blieb nur ein Teil der Inschrift erhalten: „Anno 1605, den 12. Jult morgens um 10 Uhr ist der ehrbar und wohlgeachtete Georg Riese aus der Stadt Magdeburg vorstig, nachdem er in dieser Welt viel Leid.“ Zum drittenmal wurde der Stein ungefähr 200 Jahre später aufgestellt und erhielt nun seine dritte und wohl auch letzte Inschrift: „Hier ruht Christoph Köllmann aus Eppenen, ist geboren den 5. August 1729, gestorben den 2. August 1802“. Der Stein steht jetzt in der Turmhalle der Bevenener Kirche.

Brieftauben als Zeitungsboten. Das Verkehrsproblem der amerikanischen Millionenstädte spielt auch eine besondere Rolle, wenn es sich um Express-Zustellungen handelt. Da Flugzeuge vorläufig noch nicht im Stadtverkehr angewandt werden können, da Lieferautos im Verkehr glatt stecken bleiben, und auch die viel beweglicheren Motorradfahrer schließlich vor den Jahrhundert der Verkehrstechnik wieder auf die Jahrtausende alte sichere Methode der Brieftauben zurückgekommen. Eine große amerikanische Presseagentur, die aktuelle Photos vertreibt, hat Brieftauben als Zeitungsboten in ihren Dienst gestellt. Für jeden ihrer Kunden in New York ist eine Taube abgerichtet worden, die das Photokollische in einem Behälter um den Hals gebunden bekommt und sofort abgelassen wird. Ueber die Wolkenkratzer von New York hinweg erreicht sie sicher ihr Ziel und wird von der betreffenden Redaktion in Empfang genommen. Die Zeit beträgt in der Regel wenige Minuten, die sonst für den List allein verwendet werden müßten.

### In Kürze

In Brooklyn kam es zwischen Opium-Schmugglern und Polizeibeamten zu einer regelrechten Schlacht. Im Kampf wurden auch Maschinengewehre verwendet. Ein Polizeibeamter wurde verletzt. Es gelang, sechs Schmuggler festzunehmen.

„Daily Mail“ meldet aus Lairo, daß nach dort vorliegenden Nachrichten die Eröffnung der Londoner Palästina-Konferenz am 18. Januar erfolgen werde.

In Tschungking findet gegenwärtig eine Tagung statt, deren Bedeutung sich aus der Teilnahme zahlreicher Provinzialgouverneure und Kommandeure der Provinzarmeen ergibt. Auch der chinesische Bevollmächtigte für Tibet, Kachangtschu, wurde hinzugezogen.

In der Nacht zum Freitag brach im Pariser Nachtlokal „Casanova“ Großfeuer aus, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen.

Der Bauer Thomas Hample aus Kingsford (Wales) hat die merkwürdige Fähigkeit, das Wetter zu „riechen“. Seine Vorhersagen sollen zuverlässiger sein als die des staatlichen Observatoriums.

Ein amerikanischer Arzt hat ein Mittel erfinden, mit dem sich das charakteristische rote Hautpigment der Indianer beseitigen läßt. Die Indianer wollen aber keine „Bleichgesichter“ werden und warfen den Arzt mißsam seinem Mittel aus ihrem Territorium in Oklahama.

## Ankündigungen

Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz. Uns wird geschrieben: Wir bringen unseren w. Herren Sängern in Erinnerung, daß unser Chor morgen, Sonntag, in der St. Matthäi-Kirche singt. Es wird höflich gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Zeit: 4.30 Uhr nachmittags.

## Kirchliche Nachrichten

Evang.-luth. Gemeinde zu Pabianice. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Lembke. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Lembke. 6 Uhr (Gemeins.) Evangelisation. Pred. Müller. Dienstag, 7 Uhr: Jugendbundstunde im Pastorat. Pastor Lembke. Donnerstag, 7 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Pred. Müller. Bethaus in Markowa. Sonntag, 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Horn. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Horn. Abdm. Haus des Herrn Rimpel: 3 Uhr nachm.: Kantoratsversammlung. Pastor Horn.

Baptisten-Kirche, Rawot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier. Pred. W. Gutschke. Vorm. 12 Uhr: Sonntagsschule und Bibellasse. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pred. W. Gutschke. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde, ab. 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Rogowka 3a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fiebig. Nachm. 2.30 Uhr: Sonntagsschule und Bibellasse. Nachm. 4.15 Uhr: Gottesdienst. Pred. S. Fiebig. Freitag, ab. 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Pimanowicko 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibellasse. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst anschl. Jugendstunde. Baptisten-Kirche, Ruda-Pabianicka, Alexanderstr. 9. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule und Bibellasse. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst anschl. Jugendstunde. Baptisten-Kirche, Pabianice, Pimanowicko (Fabryczna) 31. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. E. R. Wenske. Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Bibellasse. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Pred. E. R. Wenske. Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein, ab. 6 Uhr: Abendschule. Donnerstag, ab. 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Alexandrow, Wolubnowa 5. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibellasse. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Dienstag, ab. 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Konstantynow, Mlnarska 15. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Dohl. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Gottesdienst. Pred. G. Dohl. Dienstag, ab. 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Greifenheim, Neu-Chojn, Alexandrowka 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

## Zu überlegen!

Zahlt den Kirchenbeitrag!  
Sonst verliert ihr das Stimmrecht!

## Zivilstands-Nachrichten

St. Trinitatiskirche  
In der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1938 wurden 12 Knaben und 15 Mädchen getauft.  
Verlobt wurden: Adolf Schambelon, 56 J.; Daniel Taube, 39 J.; Jakob Peter Schmitz, 59 J.; Johann Welsch, 44 J.; Alfons Freund, 26 J.; Karoline Öbring, geb. Öbring, 74 J.; Helmut Schmaida, 4 M.; Adolf Lebricht, 60 J.; Margarethe Martha Häusler, 8 M.; August Peter, 68 J.; David Bau, 3 J.; Emilie Manske, geb. Kaiser, 76 J.; Anna Schindl, geb. Bunt, 82 J.; Emil Adolf Winkler, 72 J.; Emilie Schreiber, verm. Erdmann, geb. Feicht, 56 J.; Theodor Rudolf Wilhelm Müller, 75 J.; Robert Hermann Krens, 47 J.; Wladyslaw Sulert, 72 J.; Pauline Seifert, geb. Neher, 74 J.; Helene Pauline Jädel, geb. Wende, 46 J.; Berthold Müller, 37 J.; Horst Adolf Schmitz, 3 M.; Emilie Ottilie Kupke, 65 J.; Emma Wiese, 33 J.; Georg Kiffer, 8 M.; Emilie Wodjinska, geb. Werner, 80 J.; Helene Kathalie Hauptfleisch, geb. Gruszczynska, 52 J.; Theodor Kind, 55 J.; Klara Steinle, 19 J.; Verta Pech, verm. Müller, geb. Müller, 78 J.  
Aufgeboten wurden: Bruno Kopicz — Helene Michland, Stanislaw Kuzminski — Edith Irma Schmitz, Gustav Boske — Leokadie Zapke, Oskar Heinrich — Kazimiera Kralowiat, Artur Halle — Grete Margta Lange, Max Schulz — Helene Pawlak, Alfred Hans Rathelst — Irma Alice Scheer Schmidt.  
Getraut wurden: Edmund Reichel — Lucie Drewns, Johann Stefan Freis — Erna Weisner, Stanislaw Bedla — Eugenie Eichler, Erwin Gundrum — Martha Henschel, Oswald Bruno Giese — Eugenie Kircher, Gustav Schwemm — Johanna Marie Schmidt, Max Alfred Otto — Wanda Marie Leffler, Oskar Heinrich — Kazimiera Kralowiat.

Evang.-angsb. Gemeinde zu Alexandrow  
In der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1938 wurden 10 Knaben und 5 Mädchen getauft.  
Verlobt wurden: Horst Micheli, 1 Monat; Ilse Eili Frede, 13 Jahre; Karl Hübner, 69 J.; Edmund Buchholz, 28 J.; Herta Kluge, 2 Monat; Natalie Kwaot, 6 M.; Herta Petrich, 1 M.; Marta Winter, 10 Min.; Gerb Manfred Kury, 3 Wochen; Wilhelmine Brodehl geb. Henschel, 89 J.; August Rimpel, 64 J.; Pauline Schulz geb. Salin, 63 J.; Daniel Druse, 77 J.; Hermann Henschel, 3 Monat.  
Aufgeboten wurden: Robert Wötcher — Irma Reiter, Adolf Hirt — Frieda Schulz, Gustav Kirchner — Ida Sonn, geb. Hesse.  
Getraut wurden: Heinrich Lange — Olga Brandt, geb. Kuske.

## heute in den Theatern

Teatr Miejski (Śródmiejska 15) — Abends 8.30 Uhr „Tajemnica lekarska“.  
Teatr Polski (Cegielniana 27) — Abends 8.30 Uhr „Szaleństwo“.

a. Der Nachtdienst in den Apotheken. Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Kon, Plac Koscieln 3, A. Charemba, Pomorka 12, W. Waaner, Petrikauer 57, Rajonczkiewicza, Jeromilskiego 37, Goryczynski, Drajlad 69, M. Epstein, Petrikauer 225, Szymanski, Przenajdzianiana 75.

Die Deutsche Frau kocht am Sonntag Eintopf!



# Rückfluten der Roten auf Barcelona

DNB. Bilbao, 7. Januar.

Die nationalspanische Offensive an der katalanischen Front nimmt unaufhaltsam ihren Fortgang. Der linke Flügel unter General Moscardo stößt nach der Eroberung von Tudera de Segre in südlicher Richtung längs der Straße Artesa-Tarrago vor und gelangte in die Nähe von Doncell. Die Truppen des rechten Flügels, gemischte Armeekorps und die Navarra-Brigaden des Generals Solchaga rüdten ostwärts des eroberten Ortes Binaixa auf der Straße Lerida-Tarragona weiter vor und befinden sich jetzt 18 Km. vor Montblanch, wobei sie die südlich von dort gelegenen Höhen des Mbi-Gebirges besetzten. Weitere Kolonnen haben das Gebiet südlich von Borjas Blancas gesäubert und dabei zahlreiche Rote gefangen. Von der Hauptstraße Lerida-Tarragona befindet sich die Strecke Lerida-Binaixa in einer Länge von 40 Km. völlig im Besitz der Nationalen.

Beobachtungen haben ergeben, daß auf der Hauptstraße Lerida-Barcelona sich die roten Truppen zurückziehen beginnen, die östlich von Lerida standen. Vor allem wurden die Artillerieverbände zurückgezogen, die bisher Lerida unter Feuer genommen hatten. Dieses Rückfluten der Roten erfolgt angesichts der bevorstehenden Einkreisung durch die Nationaltruppen.

Eine Zwischenbilanz des bisherigen Verlaufes der Weihnachtsoffensive an der Katalonien-Front, die seit 14 Tagen andauert, zeitigte folgendes Ergebnis: Etwa 1500 Quadratkilometer Gebiet wurden erobert, 26 000 Gefangene gemacht. Der Feind hatte Verluste in gleicher Höhe, 88 rote Flieger wurden abgeschossen, bei 24 ist der Abschluß wahrscheinlich, 2 rote Flugzeuge wurden erbeutet, 72 Ortschaften aus den Händen der Sowjets befreit, 8 Tanks wurden erbeutet und 5 unbeschädigt gemacht und schließlich wurden 3 Panzerwagen erbeutet.

Eine Mitteilung des nationalen Hauptquartiers wendet sich gegen Falschmeldungen der roten Sender und der roten Presse, wonach die nationale Offensive die angestrebten Ziele nicht erreicht haben soll. Tatsache sei jedoch, daß der nationale Operationsplan, dessen Hauptabsicht die Vernichtung der roten Katalonien-Armee war, in allen Einzelheiten gelungen sei und ohne Abweichung

durchgeführt werde. Der rote Verteidigungsgürtel in Katalonien sei durchbrochen.

Die gesamten roten Verluste an Toten und Gefangenen sowie Verwundeten entsprechen übrigens etwa dem Bestande von 6 Divisionen oder einem Fünftel der Effektivstärke der roten Katalonienarmee.

DNB. Bilbao, 7. Januar.

Ein späterer nationalspanischer Heeresbericht meldet, daß sich an der Katalonien-Front der Einbruch der nationalen Truppen auf beiden Flügeln vertieft. Die Truppen haben sich damit bis auf 38 Km. an Tarragona herangeschoben. Die Bahnlinie Borjas Blancas-Binaixa befindet sich nunmehr völlig im Besitz der Franco-Truppen. Nördlich von Falset besetzten die Navarra-Brigaden den Kamm des Mont Sant-Gebirges. Der Feind verlor mehrere hundert Tote und 1400 Gefangene.

Obwohl gestern an der Cordoba-Front alle Angriffe der Roten blutig abgewiesen wurden, dauert der Druck des Feindes im Abschnitt Balsequillo an. Es kam hier zu überaus heftigen Kämpfen um eine Höhe, die vom Feind erobert und von den nationalen Truppen wieder zurückerobert wurde.

Die nationalspanische Luftwaffe war wieder sehr rührig und bewarf die militärischen Ziele von Cartagena und Gandia mit Bomben. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.

## Französisches Getreide für Katalonien

DNB. Paris 7. Januar.

Auf Drängen der sozialdemokratischen Abordnung im Verwaltungsrat des Getreideamtes hat das Getreideamt beschlossen, sofort 600 dz Getreide nach Katalonien zu überführen. Die Lieferungen werden sofort in die Wege geleitet.

Bei Dole in Frankreich stieß ein mit 14 Personen besetzter Lastkraftwagen mit einem Personenkraftwagen zusammen und stürzte in einen 6 Meter tiefen Graben. Zwei Insassen waren sofort tot, 5 weitere wurden schwer verletzt.

## Kein Faschismus in Japan?

PAT. Tokio, 7. Januar.

Ministerpräsident Hiranuma erklärte auf einer Pressekonferenz, daß die neue japanische Regierung keinerlei Reformen in faschistischem Geist durchführen werde. Sie beabsichtige auch nicht, eine totalitäre Einheitspartei zu schaffen.

## Giftgas neutralisiert?

PAT. New York, 7. Januar.

Prof. Ralf Bullard soll angeblich eine neutralisierende Substanz gegen Yperit erfunden haben. Es handelt sich um eine flüssige chemische Verbindung, mit welcher die Schutzkleidung mit Hilfe eines Pulverisators imprägniert werden kann. Die chemische Verbindung soll mehrere Monate lang ihre Eigenschaft bewahren.

Das amerikanische Marineministerium hat im Bundestag einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Requirierung von Handelsschiffen in Fällen nationaler Notwendigkeit — ohne Kriegserklärung — vorsieht.

Bei Ghaz und Rahmatabal (Süd-Iran) ereignete sich ein schweres Erdbeben. Bisher konnten 10 Todesopfer festgestellt werden.

Im amerikanischen Bundesstaat hat Senator Reynolds einen Gesetzentwurf eingebracht, durch welchen für die Dauer von 10 Jahren die Einwanderung nach USA vollkommen verboten werden soll.

100 italienische Juden haben gestern Italien verlassen und sich nach Argentinien begeben.

In Buenos Aires entstand infolge Brandstiftung durch Kommunisten auf einem Dampfer ein Brand, der Mais und Weizen für Nationalspanien geladen hatte. Die Ladung wurde vernichtet.

Bei den seit vier Tagen andauernden heftigen Frösten und Schneeverwehungen in der Türkei haben 32 Bauern den Tod gefunden. Auch eine Volksplage macht sich bemerkbar.

Am Freitagabend brach auf den Moeller-Schächten in Gladbeck ein Brand aus, der schnell um sich griff. 5 Arbeiter werden vermisst.



Nach kurzem Krankenlager entschlief am Donnerstag, den 5. d. M., mein innigstgeliebter Mann, mein treuer Vater

## Oscar Stiller

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer: Frieda und Horst-Joachim Stiller.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Januar, um 14.45 Uhr von der Kapelle des alten katholischen Friedhofes aus statt; die hl. Messe wird am Dienstag, den 10. Januar, um 10 Uhr in der hl. Kreuz-Kirche gelesen.



## Lodzer Männergesangverein

Am Donnerstag, den 5. Januar 1939, verschied unser geschätztes Mitglied, Herr

## Oscar Stiller

Während seiner 30jährigen Zugehörigkeit zu unserem Verein hat der Verstorbene seine Treue und Anhänglichkeit bewiesen. Wir betrauern sein Hinscheiden aufrichtig und werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Der Vorstand.



## THALIA THEATER-VEREIN

„Sängerhaus“, 11-go Listopada 21

Sonntag, den 8. Januar um 18 Uhr

Zum 4. Mal!

Der große Saisonersolg!

## „Die Primanerin“

Ein Lustspiel von Siegmund Graff

Karten von 75 Gr. bis 3 Zl. im Vorverkauf in der Firma A. Schwalm, Petrikauer Straße 150, Telephon 177-86.

Hundert... hundert... hundert...

hundertmal braucht man nicht zu sagen, daß „Rigin“ die beste Rasierseife ist!

Immer und nur

Luna, die Pflanzlichkeit für Metalle, Silber, Platterwaren, Scheiben und Spiegel.

## Metall-Kränze

zu mässigen Preisen empfiehlt

## Beerdigungs-Anstalt

Gehr. KRIEGER vorm. K. G. Fischer

Lodz, Sienkiewicza 89, Tel. 149-41

Gegr. 1868.

Wydawnictwo i Hlozonia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódź I, Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann.

Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke.

Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.

Verlag und Druckerei: Verlagsgeh. „Libertas“ G. m. b. H., Lodz I, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für den Reklame- und Anzeigentel: Ella Finke; für die Druckerei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; dział depezy: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacyjno-polityczne i ilustracje: Horst Egon Markgraf; dział sportowy: Harry Rose; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel. Hauptredakteur: Adolf Kargel; Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales, Wirtschaft, unpolitische Meldungen und Bilderdienst: Horst Egon Markgraf; für Sport: Harry Rose; für den restlichen redaktionellen Text: Adolf Kargel.